



SUPER FRAUEN

Aya Jaff

Die Frau, die alleine das Programmieren lernte und ein Superstar der deutschen Tech-Szene ist.

GOETHE
INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland.

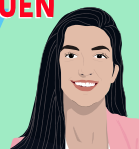


Podcast Transkript

- [00:00 – 01:19]** Es ist Montagmorgen, kurz vor acht Uhr, es regnet und ist kalt. Aya steht auf dem Schulhof und friert, während sie das Papier am schwarzen Brett liest: „Die erste und zweite Schulstunde fallen aus“, steht dort. „Oh nein“, denkt Aya. Sie beißt die Zähne aufeinander, die Hand in ihrer Jackentasche macht eine Faust. Sie möchte lieber im warmen Bett sein und ausschlafen, aber jetzt steht sie mit ihren Mitschüler*innen hier ziemlich blöd herum und muss warten, bis die Schule endlich beginnt — mal wieder. „Für alles gibt es Apps“, denkt sich Aya damals, „warum gibt es den Stundenplan nur auf Papier und nicht digital für das Handy? Dann müssten wir hier nicht stehen und frieren.“
- [01:20 – 02:18]** 15 Jahre ist Aya Jaff damals alt. In der Schule ist sie nicht eine der Besten — manchmal merken ihre Lehrer*innen gar nicht, dass sie da ist. Sie meldet sich nur selten zu Wort. „Ich hatte Angst, eine falsche Antwort zu geben“, erinnert sie sich. Den Informatik-Kurs sollte sie lieber nicht wählen, sagen ihre Lehrer*innen, ihre Noten in Mathe sind schließlich nicht besonders gut. Aber Aya träumt von einer App, die ihr schon morgens im Bett sagt, dass sie später zu Schule kommen muss. Was für eine fantastische Idee! „Vielleicht kann ich ja bei YouTube lernen, was ich im Unterricht nicht lerne“. Abends setzt sie sich an den Computer, googelt nach Tutorials, die ihr beim Programmieren lernen helfen. Voller Faszination lässt sie sich in die Welt der Codes, Zahlenreihen und Algorithmen fallen.
- [02:20 – 02:30]** **Ayas erste Idee war ein digitaler Stundenplan. Was für eine App möchtest du designen? Und wie kann diese App dir und anderen Personen im Alltag helfen?**
- [02:32 – 03:20]** Andere Mädchen in ihrem Alter lernen Spanisch, Französisch oder Englisch. Aya spricht bald Java, Ruby und PHP. Noch nie gehört? Das sind einige der bekanntesten Programmier-Sprachen, mit denen Coder*innen Apps, Webseiten und Computerspiele bauen. In dieser neuen Welt voller Programmiersprachen und Algorithmen hat Aya schnell noch viel mehr Ideen als den digitalen Stundenplan. Bald designt sie mit anderen Schülern*innen ein Spiel, bei dem man fiktiv Geld an der Börse investiert und spielerisch etwas über das Traden und die Wirtschaft lernen kann — in einfacher, cooler Sprache. Dieses Börsenplanspiel wird ein großer Erfolg in Deutschland.
- [03:21 – 04:13]** Früher war Aja schüchtern und unsicher, aber jetzt fühlt sie sich stark und die vielen neuen Ideen geben ihr Selbstvertrauen. Auch ihre Eltern realisieren das. Sie sind immer eine Inspiration für ihre Tochter gewesen: 1995 haben ihre Mutter und ihr Vater ihre nordirakische Heimat wegen des Bürgerkriegs verlassen. Sie haben ihr Haus und ihre Karrieren als Akademiker zurückgelassen und sind mit Aya und ihrer Schwester nach Deutschland geflüchtet. Ein Neustart für die Familie — die Mutter arbeitete an der Kasse an einem Supermarkt, der Vater als Taxiunternehmer. Ayas Eltern haben ihren Töchtern gezeigt: Ein Neustart kann auch positiv sein. Auch wenn man am Anfang von null startet.



- [04:14 – 05:09]** Ayas Leidenschaft wird es, Dinge zu lernen, die sie noch nicht kann. Am liebsten durch YouTube-Videos. Und sie liest viel — meist von inspirierenden Personen wie Bill und Melinda Gates, Benjamin Franklin oder Henry Ford. Der sagte einmal: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ Das Zitat von Henry Ford hilft Aya, an neuen Ideen auch dann zu arbeiten, wenn sie kompliziert sind. Ihr Trick: Sie sagt zu sich selbst keine negativen Sätze. Sie fokussiert das Positive und ist ein Fan von positiven Affirmationen. Zum Beispiel sagt sie nicht mehr „Ich werde niemals gut in Mathe sein“. Stattdessen sagt Aya zu sich selbst: „Ich bin NOCH nicht so gut in Mathe.“ Das macht sie stark.
- [05:11 – 05:27]** **Manchmal sind Dinge so kompliziert und man denkt: „Oh je, das kann ich nicht, das schaffe ich nie.“ Welche Dinge sind das für dich? Kannst du wie Aya positive Affirmationen formulieren, die dir Mut machen?**
- [05:28 – 05:55]** Nach ihrem Schulabschluss beginnt Aya ein Informatikstudium — und findet es total langweilig, weil sie an der Universität nur allein vor Büchern und Bildschirmen sitzt. Sie träumt von der Zeit, als sie bis in die Nacht hinein mit anderen Teammitgliedern die Börsen-App designt, Ideen ausgetauscht, nach Lösungen gesucht, Fehler gemacht und dann noch einmal neu begonnen hat — diesmal besser.
- [05:56 – 06:53]** Eines Tages hat die Langeweile ein Ende: Aya bekommt ein Stipendium an der amerikanischen Draper University, weil sie eine der wenigen weiblichen Informatik-Studentinnen an ihrer Universität ist. Gründer Tim Draper verdient Millionen Dollar im Silicon-Valley, arbeitet mit Elon Musk und Mark Zuckerberg zusammen. An seiner Uni möchte er „Helden*innen von morgen“ eine Chance geben — junge, engagierte Menschen, die mit Visionen und intelligenter Technik die Welt verändern können. Das Design der Universität ist futuristisch. Die Studierenden können ihre Ideen immer und überall an die Wände schreiben. „Ich werde scheitern und immer wieder scheitern, so lange, bis ich Erfolg habe“, lautet eines der Prinzipien, die die Studierenden hier am ersten Tag lernen.
- [06:54 – 07:25]** Mit Tim Draper spricht Aya über ihre Visionen für die Zukunft. Er ist so beeindruckt von der jungen Frau, dass er ihr einen Job beim Unternehmen Hyperloop in Deutschland vermittelt. Hyperloop arbeitet daran, Dinge, Waren und Passagiere in Kapseln durch Röhren zu transportieren — mit zehn Mal höherer Geschwindigkeit als normale Züge fahren können. Ein spannendes Zukunftsprojekt, an dem Aya mehrere Monate involviert ist.



- [07:26 – 08:32]** Aber Sie hat so viele Ideen im Kopf und möchte immer noch mehr lernen. Sie verlässt Hyperloop. Sie startet mehrere IT-Projekte, einige sind erfolgreich, andere nicht. Doch Aya verliert nie die Motivation und beginnt oft neue Projekte. Sie organisiert Programmier-Clubs, hält TED-Talks und sie schreibt ein Bestseller-Buch für Menschen, die verstehen wollen, wie die Börse und die Wirtschaft funktionieren. Aber das ist nicht genug für Aya. Sie liest weiter über die Themen, über die sie mehr lernen möchte: Was passiert in China, Afrika oder im Irak? Was bedeutet die Fridays-for-Future-Bewegung für die Welt? Was kann die digitale Branche für die Umwelt tun? Zu allem, was sie liest, macht sie sich Mindmaps. Spricht mit Mentoren. Sucht nach Ideen, wie man durch Technik oder Apps Probleme lösen — oder Menschen den Alltag leichter machen kann.
- [08:33 – 08:55]** Eine große deutsche Zeitung betitelt sie einmal als „Mrs. Code“, weil es wenige Frauen gibt, die die Tech-Branche so gut verstehen wie Aya. Sie wundert sich immer wieder und kann den Hype um ihre Person nicht wirklich glauben. Denn sie findet: „Man kann beim Programmieren mit wenig Arbeit coole Projekte starten — ohne ein Genie zu sein.“
- [08:56 – 09:37]** Ihre Ideen diskutiert sie immer noch als erstes mit ihren Eltern beim Abendessen. Denn dass man sich etwas aufbauen kann, auch wenn man nur mit einem einzigen Koffer dasteht, weiß niemand besser als Mutter und Vater Jaff. „Mach einfach, was Dir Spaß macht“, sagen sie immer wieder zu ihr. „Auch wenn Du eines Tages alles verlierst und wieder bei null anfangen musst, kannst du glücklich werden.“ Fehler machen? Scheitern? Das ist alles okay. Mehr als okay — es lässt Dich wachsen.

[09:38 – 09:52] **Aya ist eine Superfrau, ein Star in der Tech-Szene und sie findet: Es ist wichtig, Fehler zu machen! Nur so kann man lernen und wachsen. Findest du das auch? Hast du schon einmal Fehler gemacht, die hilfreich waren?**

ZUR PODCAST-FOLGE

„Aya Jaff — die Frau, die alleine das Programmieren lernte und ein Superstar der deutschen Tech-Szene ist.“

AUTORIN

Tina Röhlich



Weitere Superfrauen Podcasts und Materialien unter www.goethe.de/superfrauen Die Podcasts sind auch auf Apple Podcast, Spotify und Google Podcast zu hören.

© Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Das Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen Zustimmung des Goethe-Instituts Australien.

www.goethe.de/superfrauen



**SUPER
FRAUEN**

Goethe-Institut Melbourne

Level 1, 448 St Kilda Road
Melbourne VIC 3004
Australia

Telefon: 03 9864 8999
E-Mail: info-melbourne@goethe.de

Goethe-Institut Sydney

90 Ocean Street
Woolahra NSW 2025
Australia

Telefon: 02 8356 8333
E-Mail: info-sydney@goethe.de



**GOETHE
INSTITUT**